



**INTERNATIONALER ZIVILDIENTST e.V.**  
DEUTSCHER ZWEIG DES SERVICE CIVIL INTERNATIONAL

7 Stuttgart 1, Filderstraße 63, Telefon 641995

Postscheckkonto Stuttgart Nr. 84 09, Commerzbank Stuttgart Nr. 11124

-----  
INFORMATIONEN DER GESCHÄFTSSTELLE 10 / 66

NOV. / DEZ. 1966  
-----

.....  
.....  
.....

LANGZEITDIENSTE

-----

.....

Auch in der CSSR

besteht die Möglichkeit für längeren individuellen Einsatz in einem Heim für geistig und körperlich Behinderte (Kinder und Erwachsene) in MARIANSKA in der Nähe von Karlsbad, wo wir dieses Jahr ein Kurzzeitlager hatten und nächsten Sommer drei Kurzzeitdienste durchgeführt werden.

.....

INTERNATIONALER LAGERLEITERKURS

-----

.....

CSSR : Anfang Mai. Sprache tschechisch und deutsch.

.....  
.....

OST-WEST-VORBEREITUNGSSEMINAR : für Freiwillige, die an einem Lager in Osteuropa teilnehmen wollen, führt der britische Zweig am 24. / 25. Juni 1967 in London durch. Englische Sprachkenntnisse erforderlich.

.....

NEUJAHRSTREFFEN IN DER CSSR : Wir haben vom CSM eine Einladung an alle diesjährigen Teilnehmer an Lagern in der CSSR zu einem Freundschaftstreffen über Neujahr erhalten. Es sind zwei bis drei Tage in Prag und circa drei Tage auf einer Skihütte im Erzgebirge vorgesehen, wo auch Silvester gefeiert werden soll. Es ist kein offizielles Programm vorgesehen. Gespräche und Diskussionen sollen sich aus der Notwendigkeit ergeben.

Alle Freunde, die dieses Jahr in der CSSR im Lager waren, werden noch gesondert angeschrieben, doch steht die Teilnahme auch anderen Freunden offen, die an dem Treffen interessiert sind - vorausgesetzt, daß noch Plätze verfügbar sind.

Interessenten sollten sich umgehend melden, da wir spätestens zum 30. November die Teilnehmerzahl angeben müssen.

.....  
.....

Die Diskussionsbeiträge in der letzten Ausgabe des forums haben einige unserer Mitglieder, vor allem die "älteren", die sich in letzter Zeit weniger aktiv gezeigt haben, veranlaßt, sich zu melden :

"Mit großem Interesse lesen wir jedes Mitteilungsblatt und es hat uns diesmal besonders gefreut, daß Sie von den ältesten Semestern schreiben und insbesondere von Gedanken an die Ost-West-Kontakte. Ja wirklich, Sie haben absolut recht, wenn Sie an erste Stelle die Ost-West-Kontakte stellen bei Ihren Aufgabengebieten. Gunnar und Roswitha Svensgard haben ganz recht, wenn sie schreiben, daß die Verständigung zwischen Europäern, Afrikanern und Amerikanern einfacher sei, als die Verständigung zwischen Ost und West. Ich kann Sie nur in diesen Gedanken bestärken und Ihnen Mut machen, nach Möglichkeiten und Wegen zu suchen, um in der DDR und den sozialistischen Ländern Lager durchzuführen.

Wir haben selbst viele persönliche Beziehungen nach drüben und fahren viel nach Ost-Berlin. Wie wichtig sind die menschlichen Kontakte, Abbau der Vorurteile und gemeinsame Gespräche. Auf politischer Ebene kann ja in absehbarer Zeit nichts geschehen."

Trudel Frey (Friedrichshafen)

.....  
.....

Von zwei Ost-West-Diensten in Österreich, an denen Gertrud Leuthäuser teilgenommen hat, bringen wir Auszüge aus ihrem Bericht :

". . . eine Überraschung durfte ich gleich am ersten Tag erleben. Fast alle Teilnehmer sprachen deutsch miteinander. Deutsch war also hier die Verhandlungssprache zwischen Ost und West. Hier müßte die Kritik schon beginnen. Helmut und ich waren die einzigen Deutschen. Insgesamt 25 Freiwillige aus England, Schweden, USA, Frankreich, Japan, Tansania, Jugoslawien, Polen, CSSR und Deutschland. Leiter und Headsister waren Engländer, eine gute Wahl! Beide haben sich sehr viel Mühe gegeben. Die Gruppe als Ganzes war einfach Klasse, was schon am Resultat der geleisteten Arbeit abzusehen war : ein Stück Wald hinter dem Obdachlosenheim war zu roden und in einen Park umzuwandeln, sowie Malerarbeiten im Inneren des Hauses. Die Abende, sowie die übrige Freizeit, waren von der Stadt Linz auf das beste organisiert, vielleicht etwas zu viel des Guten. In einem solchen Lager sollten die Freiwilligen mehr auf sich selbst gestellt sein."

Das war das Lager in Linz. Das zweite Lager fand in Freistadt statt.

"Hier wurden die polnischen Freunde empfindlich verletzt. Bei dem hier stattfindenden Heimatfest trugen ein paar Männer das Ritterkreuz aus dem letzten Krieg zur Schau. 'Seht, sie marschieren!', hieß es. Was Großmannssucht und eingebilddete Ehre im Denken der Nachbarn anrichten können, daran haben diese braven Krieger von ehemdem wohl kaum gedacht - oder doch?

Wir besuchten auch das ehemalige Konzentrationslager Mauthausen. Hernach erfolgt eine rege Auseinandersetzung. Die deutschen und österreichischen Teilnehmer hatten von Seiten der Engländer harte Vorwürfe einzustecken. Unglaublicherweise kamen uns die polnischen Freunde zu Hilfe mit sehr interessanten Argumenten. An einem Abend versuchten die polnischen und tschechischen Freunde mit uns Deutschen eine Diskussion zu haben, zu welcher wir alle Freiwilligen des Lagers einluden, da sie sich nicht sonderlich an speziellen Problemen und an Diskussionen überhaupt interessierten. Dummerweise wurde diese Diskussion in den Rahmen einer Linzer Jugendgruppe gebracht, wozu alle zu wenig vorbereitet waren. Wie vorauszusehen war, fehlte dann auch das nötige Niveau.

Insgesamt gesehen bietet Österreich, vor allem die Stadt Linz, was es braucht, um einen Ost-West-Dienst durchführen zu können. Leider war der Zivildienst als solcher zu schwach und die Sprachkenntnisse, vor allem der westlichen Teilnehmer, sowie die übrigen Kenntnisse ließen stark zu wünschen übrig. Es hätte an der Spitze einer starken Persönlichkeit bedurft, welche die Qualitäten eines jeden Einzelnen zu aktivieren im Stande gewesen wäre.

Es wäre zu begrüßen, wenn im nächsten Jahr mehr Deutsche an diesen Lagern teilnehmen würden. Helmut aus München, der sein erstes SCI-Lager mitmachte, sagte am Ende : 'Nicht für tausend Mark hätte ich andere Ferien erleben wollen!'"